



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

79 (16.2.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-285192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-285192)

Starken Kreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Blick in die Internationale Automobilausstellung

Abend-Ausgabe A

8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 79

Mittwoch, 16. Februar 1938

Neuer Kurs in Wien / Umbildung der Regierung Umfassende politische Amnestie in Oesterreich

Das Weltecho der entscheidenden Ergebnisse der Besprechungen auf dem Oberjailzberg: London überrascht, Paris ärgert sich, Genugtuung in Rom

Die politische Amnestie

DNB Wien, 16. Februar.

Als erste der innerpolitischen Maßnahmen, die in der amtlichen Verlautbarung über die Ausräumung von Verurteilungen angekündigt wurden, hat die neugebildete österreichische Regierung eine weitgehende Amnestie erlassen. Sie umfaßt alle politischen Straftaten, die vor dem 15. Februar d. J. begangen wurden, sofern die Täter sich im Inland befinden und sich alle politischen Häftlinge in Freiheit. Ferner werden die aus politischen Gründen angeordneten Entgelungen von Pensionen, Unterstützungen usw., sowie die zahlreichen Maßregelungen von Schülern zurückgenommen.

Die amtliche Verlautbarung hat folgenden Wortlaut:

Nach der Umbildung des Kabinetts fand nachts unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers ein Ministerrat statt. In Durchführung der gestern als Verlautbarung angekündigten Maßnahmen beschloß der Ministerrat, dem Bundespräsidenten eine Entschließung zu unterbreiten, nach der eine Amnestie für die gerichtlich strafbaren politischen Delikte erlassen wird. Sie umfaßt alle politischen Straftaten, die vor dem 15. Februar d. J. begangen wurden, insofern der Täter im Inland verbleiben ist. Sie bezieht sich sowohl auf die Nicht-einleitung des Strafverfahrens für die vor diesem Zeitpunkt begangenen Handlungen, bezieht sich auch auf die Einstellung schwebender Verfahren und auf den Erlass der noch zu verbüßenden Strafen. Die Strafnachricht ist an die Bedingung des Wohlverhaltens bis zum 31. Dezember 1941 geknüpft. Die zuständigen Minister haben beschleunigt die erforderlichen Maßnahmen auszuarbeiten, um die wegen politischer Delikte verhängten Verwaltungsstrafen (Polizei-strafen), sowie Maßregelungen auf dem Gebiet der Pensionen, Renten und Unterstützungen, sowie auf dem Gebiet des Schulwesens außer Kraft zu setzen. Wiedereinstellungen in das aktive Dienstverhältnis kommen hierbei nicht in Frage.

Die Bundesregierung hat diese vom Geist der Verantwortlichkeit getragenen Maßnahmen getroffen, um allen bisher abseits gestandenen Staatsbürgern den Weg zur Mitarbeit am Aufbau des Vaterlandes freizumachen und somit den inneren und äußeren Frieden des Landes zu sichern.

Der Bundespräsident hat den Staatssekretär Dr. Michael Stubi zum Generalinspektoren der österreichischen Exekutive (Polizei und Gendarmerie) ernannt. Staatssekretär Dr. Stubi war bekanntlich schon seit längerer Zeit Generalinspektorender der Bundespolizeibehörden.

Drei Schi'äuserinnen von einer Staublawine getötet

DNB Bern, 16. Februar.

Bei Samnau im Kanton Graubünden ging am Dienstagmittag eine Staublawine nieder. Dabei kamen drei Schi'äuserinnen, drei Schweizerinnen und eine Engländerin, ums Leben.

Die Liste des Kabinetts

Verordnung durch den Bundespräsidenten bereits erfolgt

Wien, 16. Februar. (HB-Funk.)

In der Nacht zum Mittwoch gegen 2.30 Uhr wurde in Wien nach vierstündigen Beratungen folgende neue Ministerliste aus gegeben:

- Bundeskanzler: Dr. Kurt Schuschnigg
- Vizekanzler: Feldmarschall-Leutnant a. D. Ludwig Hilgerth
- Außenminister: Dr. Guido Schmidt

- Finanzminister: Dr. Rudolf Reumann
- Handelsminister: Ingenieur Julius Raab
- Sozialminister: Dr. Josef Resch
- Bundesminister für Inneres und Sicherheitswesen: Dr. Arthur Seyh-Inquart
- Landwirtschaftsminister: Peter Randorfer
- Unterrichtsminister: Dr. Hans Peruter
- Justizminister: Dr. Ludwig Adamovich
- Bundesminister ohne Portefeuille: Guido Zer

natto, Dr. h. c. Blaise-Horkenau, Hans Rott

Staatssekretäre für Landesverteidigung: General der Infanterie Wilhelm Zehner, für Sicherheitswesen: Dr. Michael Stubi, für Arbeiter- und Angestelltenchutz: Adolf Wakerl, für die Angelegenheiten der Industrie: Oberleutnant i. R. Ludwig Siepky-Doliva.

Dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft wird ein Staatssekretär für die Angelegenheiten der Forstwirtschaft beigegeben, dessen Ernennung bevorzucht.

Der Bundespräsident hat die Vereidigung der neuernannten Minister und Staatssekretäre bereits vorgenommen.

Reichstag am 20. Februar 13 Uhr

Ganz Deutschland hört den Führer!

Berlin, 16. Februar. (HB-Funk.)

Der Präsident des Deutschen Reichstages, Generalfeldmarschall Göring, hat den Reichstag auf Sonntag, den 20. Februar, 13 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Eine Bekanntgabe Dr. Goebbels

Berlin, 16. Februar. (HB-Funk.)

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt: Am 20. Februar um 13 Uhr spricht der Führer

zum Deutschen Reichstag und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden während der Rede des Führers am Lautsprecher versammelt sein. Wer zu Hause nicht die Möglichkeit hat, die Rede des Führers zu hören, dem wird in Sälen und Gaststätten dazu Gelegenheit gegeben. Die Gau- und Kreispropagandaleitungen der NSDAP haben hierfür alle Vorbereitungen getroffen.

Für Samstagabend hat der Führer der Reichstagsfraktion der NSDAP, Reichsleiter Dr. Frick, die Abgeordneten des Deutschen Reichstages zu einem Kameradschaftsabend in das Berliner Schloß eingeladen.



Die Beisetzung des Prinzen Nikolaus von Griechenland

In Anwesenheit des griechischen Königs erfolgte in Athen die feierliche Beisetzung des Prinzen Nikolaus. Dem auf einer Lafette ruhenden Sarg folgten im Trauerzug Prinzregent Paul von Jugoslawien, König Georg von Griechenland und der Herzog von Kent.

Die Änderungen

im österreichischen Kabinett

DNB Wien, 16. Februar.

Die markantesten Änderungen in dem neuen österreichischen Kabinett sind die Berufung von Seyh-Inquart zum Minister für Inneres und des bisherigen Staatssekretärs Dr. Schmidt zum Außenminister. Seyh-Inquart wurde gleichzeitig auch das Sicherheitswesen unterstellt, das bis jetzt vom Innenministerium abgetrennt und unmittelbar dem Bundeskanzler unterstellt war. Dabei wurde allerdings der Posten eines Staatssekretärs für Sicherheitswesen beibehalten und damit wiederum Stubi betraut.



Die Einnahme von Tsingtau

Während der Eroberung von Tsingtau, japanische Infanterie übersteigt eine Festungsmauer.

Ein lustiger U...
dem Theater...
Schimmelk...
LIPPL...
Zeller, Erika...
Häussler...
Aldau, Eduard...
Saulinger...
L. Jos. Eichner...
und Spielleitung...
J. LIPPL...
ernschwank...
... verschlagen...
... Unlich-...
... blischer...
... unge trocken...
Reiche Arelit...
Ufa-Tonwoche...
... 6.30 8.30 Uhr...
... hren nicht zug...
-PALAST...
VERSUM...
alzp 2,6...
... woch...
... ppenabend...
... 11 Uhr...
... ung ist gesort...
-Theater...
... heim...
16. Februar 1938...
... ma Nr. 216...
... 2. Sonderm. u. Red...
... mit 21...
... chen Bildern...
... und Gröff...
... Ende 22.30 Uhr...
Fica-Matratze...
... ieschein für...
... g. u. Material...
... Gr. 100x200...
... 77...
... 13...
... Konstruktion...
... zum großen...
... halt ab. - Mit...
... allen und kleinem...
... z r. - (1287)...
en-Burk...
... egenstraße Nr. 11...
... schlachthofstraße...
... innenmaß angeho...
... trengung...
... n...
... opfschmerzen...
... Verwenden Sie...
... Strengung...
... bewährte...
Augenwasser...
... i...
Schüttelheim...
... Filiale...
... edrichsplatz 11...
... hr...
... es...
... Be...
... ball...
... Masken...
... keller...
... bgaben...
... öken und...

Gen

Befriedung und Freundschaft
(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 16. Februar.

In einem Augenblick, in dem die jüdisch-marxistische Weltpresse sich in ihrer infamen Bege gegen das nationalsozialistische Deutschland geradezu überschlug und die wildesten Gerüchte über Deutschland und vielfach auch über Oesterreich in Umlauf gesetzt wurden, fand auf dem Oberfeldberg die Begegnung zwischen dem Führer und dem österreichischen Bundeskanzler statt.

Zu freimüthiger Aussprache über sämtliche, die beiderseitigen Beziehungen berührenden Fragen wurde der dabei erneut festgestellte Wille, an dem Grundsatze des Abkommens vom 11. Juli 1936 festzuhalten und durch entsprechende Maßnahmen ein möglichst enges und freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Brüdervölkern zu knüpfen, die beste Antwort auf diese internationale Kampagne der völkerverhöhnenden destruktiven Kräfte. Denn der Führer und österreichische Bundeskanzler haben durch diese Aussprache und die aus ihr bereits gezeitigten Folgen einen wirksamen Beitrag zur friedlichen Entwicklung der europäischen Gesamtlage geleistet.

Mit großer Genugung und Freude werden diese denkwürdige Begegnung auf dem Oberfeldberg und die bereits von der österreichischen Regierung getroffenen Maßnahmen diesseits und jenseits der Reichsgrenze von der Bevölkerung begrüßt, in der Hoffnung, nun auch eine Beilegung jener Schwierigkeiten, die bisher die am 11. Juli 1936 eingeleitete neue Ära der deutsch-österreichischen Beziehungen befehlerten und der vollen Auswirkung dieses Abkommens entgegenstanden, erwarten zu dürfen.

Die österreichische Regierung hat inzwischen bereits eine Reihe bedeutender Beschlüsse gefaßt, die geeignet erscheinen, dieses erfreuliche Werk der Entspannung und der Befriedigung wirksam zu fördern.

Durch die Umbildung des österreichischen Kabinetts und die sofort erlassene Amnestie für politische Gefangene, werden in erster Linie die Voraussetzungen für eine Befriedung in Oesterreich geschaffen. Diese Tatsache muß mit lebhafter Genugung und Freude begrüßt werden, denn sie bedeutet die Befreiung von einem schweren Druck, denn es werden dadurch die über die nationalgehaltene Bevölkerung Oesterreichs verhängten harten Strafen und die gegen sie gerichteten administrativen Maßnahmen aufgehoben. Um so mehr ist es in diesem Augenblicke unsere selbstverständliche Pflicht, der österreichischen Nationalsozialisten zu gedenken, die in den vergangenen Jahren teils an ihrem idealistischen Glauben festgehalten haben und nie wankend wurden, auch wenn das Reich nichts zu ihrem Schutze unternahm.

Ihr unverwundlicher Glaube aber beruhte in der Gewißheit, daß der Führer sie in keiner Stunde vergessen hat.

Das am 11. Juli 1936 abgeschlossene Abkommen sollte die Verständigung mit Oesterreich anbahnen. Diese Verständigung konnte aber selbstverständlich nur möglich werden, wenn man sich österreichischerseits dazu entschloß, Nationalsozialisten nicht als Bürger zweiter Klasse zu behandeln. Der neue Weg der Wiener Regierung und die in der vergangenen Nacht getroffenen Beschlüsse dürften daher auch als Erkenntnis Oesterreichs gewertet werden, daß eine feste Freundschaft mit dem Reich unbedenklich ist, solange die Träger seiner Weltanschauung ununterbrochen und verfolgt werden.

Das Ziel der bedeutsamen Entscheidung der ungebildeten Wiener Regierung muß es daher sein, den Menschen nationalsozialistischer Gesinnung in Oesterreich die gleiche Freiheit zu gewähren, wie sie die Anhänger anderer politischer Anschauungen besitzen. Dabei bedarf es selbstverständlich nicht der Unterbrechung, daß die Beilegung der österreichischen Nationalsozialisten sich im Rahmen der österreichischen Verfassung halten und streng legal bleiben wird. Auf dem Wege zu dieser erneuten Beilegung der deutsch-österreichischen Freundschaft und Beilegung der beiderseitigen Beziehungen hat die österreichische Regierung durch ihre bereits beschlossenen Maßnahmen einen sehr erfreulichen Beitrag geleistet, der als großzügige Geste gewertet werden muß.

Darüber hinaus sind jedoch ihre gestrigen Beschlüsse auf Grund der Verschiedenartigkeit Unterbrechung der beiderseitigen Beziehungen und dem Führer für Europa und die Welt von allergrößter Bedeutung. Durch die Aussprache der beiden führenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreichs wurde eine in jeder Hinsicht positive Grundlage für den friedlichen Ausgleich in Europa geschaffen.

Während die Welt durch unsinnige Gerüchte in Unruhe versetzt und durch die tolgsten Lügen über Deutschland von gewissenlosen Elementen aufgebracht wurde, arbeitet der Führer daran, Spannungen aus der Welt zu schaffen. Der große Erfolg, der diese Bemühungen krönte, ist ein neuer Beweis dafür, in welcher großartiger Weise der Führer alle außenpolitischen Probleme anzupassen und zu lösen bestrebt ist, immer nur von dem unabänderlichen Willen besetzt, soweit es in seinen Kräften steht, zur Verständigung zwischen den Völkern und zur Befriedung Europas beizutragen.

Die Fliegertragödie im Südatlantik

Grosshoff erzählt von der dramatischen Rettung Stoppani / Luftwaffen setzten sich ein
(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Der Flugkapitän der Luft-Dania Grosshoff, der am 2. Februar den italienischen Rekordflieger Stoppani im Südatlantik aus dem brennenden Flugzeug rettete, ist dieser Tage nach Deutschland zurückgekehrt. Er erzählt uns in dem Sonderbericht über den dramatischen Verlauf der Rettungsstat.

Frankfurt a. M., 16. Februar.

Grosshoff, der trotz seiner 32 Jahre schon zu den tüchtigsten und erfolgreichsten Piloten der Deutschen Luftwaffe gehört, befand sich nach der Flugplanmäßigen Landeoperation des Südatlantischen Ozeans von Afrika nach Brasilien gerade mit seinen Kameraden in Natal, als am 2. Februar gegen 16 Uhr die ersten SOS-Rufe von der italienischen Maschine von der dortigen Funkstelle aufgenommen wurden.

„Am Abend vorher hatten wir mit den italie-

nischen Fliegern noch gemütlich zusammengesessen“, berichtet der Flugkapitän, „wir konnten ihnen auch noch einige praktische Winke mit auf den Weg geben, und bei dem Start morgens haben wir ein wenig geböllert. Wir haben der dreimotorigen Maschine noch lange nachgewinkt und den Flug unserer italienischen Kameraden auch noch weiter verfolgt. Bald erfuhren wir, daß Stoppani wegen einer Motorstörung umgekehrt sei. Dann fiel auch noch der zweite Motor aus. So blieb nichts übrig, als nach unten zu gehen.“

Die Retter starten

Als der erste SOS-Ruf des Wasserflugzeuges von der Funkstelle in Natal aufgenommen wurde, sah mein Kamerad Schmische neben dem

brasilianischen Funker. Wieder hörten sie es im Kopfhörer: SOS! SOS! SOS! — — — Die Stelle, an der die Italiener mit nur einem laufenden Motor die Wasserung unternommen hatten, lag ungefähr 100 Kilometer von Natal entfernt. Wir eilten jetzt sofort zu unserem Dornier-Wal. Sie müssen bedenken, daß wir in Rufe lagen, und so waren noch allerhand Vorbereitungen für den Start zu treffen, wir tauchten und nahmen die Rettungsgeräte an Bord: Schwimmwesten, Rettungsringe, Leinen und ein Gummiboot. Nach genau 44 Minuten legten unsere Motoren über das Wasser, den bedrohten Kameraden entgegen.

Rauchfahne aus dem Flugzeugwrack

Nach 20 Minuten sichteten wir eine schwarze Rauchfahne auf dem Atlantik. Durch das Fernrohr erkannten wir das brennende italienische Flugzeug. Drei Minuten später lagen wir neben dem hin- und herschlingenden Wrack. Alles in allem hat die Rettungsaktion, also von der Aufnahme der SOS-Rufe bis zur Landung neben der Brandgeratenen Maschine nur 1 Stunde 15 Minuten gedauert — eine hervorragende Leistung, wie uns verschiedene Flieger berichtet haben. Außerdem war das Meer infolge der kreuzlaufenden Dünung außerordentlich unruhig. Unter solchen Umständen ist eine Landung immer eine höchst gefährliche Sache. Aber unsere Luftwaffen setzten sich eine Befunde, und Kapitän Grosshoff erzählt weiter, als ob es sich bei dieser Rettungsstat um einen der einfachsten Vorfälle der Welt gedankelt habe.

Rettung im schweren Seegang

Stoppani winkte uns hinten von seiner brennenden Maschine aus zu. Wegen des Seeganges konnten wir mit unserem „Samum“ nicht näher herangehen. Die Tragflächen tauchten schon verschiedentlich bedrohlich in das Wasser ein. Mit dem Gummiboot kamen wir auch nicht so schnell vorwärts, wie wir wollten. Schließlich sprang Stoppani, von den Flammen aufs äußerste bedroht, in die Wellen. Wir warfen ihm einen Rettungsring zu und zogen ihn einige Augenblicke später auf den „Samum“. Als wir nun nach den anderen italienischen Fliegern suchen wollten, gab uns Stoppani, dem die Leiden der letzten Stunden im Gesicht geschrieben standen, zu verstehen, daß hier nichts mehr zu hoffen sei. Seine Kameraden waren bereits beide ums Leben gekommen, wahrscheinlich schon bei dem harten Aufprall des Flugzeuges auf das Wasser.

Gefahr durch das brennende Wrack

Jetzt sahen wir auch, daß der italienische Flieger Brandwunden an Unterarm und Kopf davongetragen hatte. Wir machten ihm, so gut es ging, einen Verband und legten ihn dann im Rumpf unseres Dornierwals auf den Boden. Stoppani war so erschöpft, daß er trotz der beständig hin- und hergehenden Dünung sofort einschlief und mehrere Stunden lang nicht erwachte. Wir wollten mit einer Motorenkraft aus dem Gefahrenbereich des noch immer brennenden Wracks heraus und legten uns vor Treibanker. Bei der starken Dünung wäre ein Start unmöglich gewesen. Bald kamen auch der „Dorea“, der zweite Dornier-Wal, der sofort nach Eintreffen der SOS-Rufe von Bord des vor Fernando Noronha stationierten Flugstützpunktes „Schwabenland“ katapultiert worden war. Dieses Flugzeug umkreiste uns und flog dann weiter nach Natal, um dort genau zu berichten.

Der tote Funker wird geborgen

Nach vier Stunden — es war inzwischen Abend geworden — tauchte der „Wiso“ auf. Er fand zwischen den im Wasser treibenden Wrackstücken des italienischen Flugzeuges noch den toten italienischen Funker und nahm dann die gesamte Befahrung des „Samum“ zusammen mit Stoppani an Bord. Das Hin- und Herschaukeln in der Dunkelheit war inzwischen fast unerträglich geworden. Das französische Schiff blieb in der Nähe der Unfallstelle, um unseren Dornier-Wal im Auge zu behalten, der langsam vor Anker trieb.

Am nächsten Morgen kam die „Schwabenland“. Als erstes wurde der Schiffsarzt auf den „Wiso“ berübergeholt, um den verletzten Stoppani sachgemäß zu verbinden. Wir konnten jetzt endlich wieder auf unseren „Samum“ und wurden von der „Schwabenland“ an Bord genommen. Der „Wiso“ aber brachte Stoppani in schneller Fahrt nach Natal.

Soweit der Bericht des Flugkapitäns Grosshoff. Er ist ein erschütterndes Dokument echter Fliegerkameradschaft. Zur tapferen Befahrung des „Samum“ gedreht außer dem Flugkapitän Grosshoff noch der zweite Flugzeugführer Gsai, der Mechaniker Preuschoff und der Funker Schmische.



Flugkapitän Grosshoff wieder in Berlin

Kurt Grosshoff, der Kapitän des Flugbootes „Samum“, dem bekanntlich die Rettung des italienischen Rekordfliegers Stoppani gelang, trat zu einem Urlaub in Berlin ein. Unser Bild zeigt ihn in einer gemütlichen Plauderstunde mit seiner Familie.

„Tat von größter Bedeutung“

Papen sprach in der österr.-deutschen Arbeitsgemeinschaft

DNB, Wien, 16. Febr.

Im Festsaal des Ingenieur- und Architektenvereins sprach, wie wir bereits heute morgen im Extrablatt über die Regierungsumbildung berichteten, am Dienstagabend der Vorsitzende des Vorstandes der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Wuppertal, Dr.-Ing. W. Herrmann, über das Thema „Die neuen Verhältnisse in ihrer innen- und außenwirtschaftlichen Bedeutung“.

Gleichzeitig fand die konstituierende Sitzung der in einem Verein umgewandelten österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft statt. Nachdem zunächst Geheimrat Gschwandtner a. D. Riedl an Stelle des zum Ehrenvorsitzenden einstimmig gewählten früheren Präsidenten Tilmann zum Vorsitzenden gewählt worden war, nahm unter heftigem Beifall Minister Glaise-Dorstenau das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er übertrug die Größe der Bundesregierung und deutete es als ein gutes Vorzeichen, daß die Arbeitsgemeinschaft in neuer Form in einem geschichtlich bedeutsamen Augenblicke ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Sturmisch begrüßt, dankte sodann Vorschauer von Papen der Arbeitsgemeinschaft dafür, daß diese in den 3 1/2 Jahren seiner Wiener Tätigkeit immer besonders Verständnis für seine Aufgaben gezeigt habe. „Wenn ich“, so bemerkte Vorschauer von Papen, „nach dem Befehl des Führers und Reichskanzlers in wenigen Tagen diesen Posten verlassen werde, so glaube ich, dies mit gutem Gewissen gegenüber meinem Auftraggeber und den Interessen des deutschen

Volkes tun zu können. Mein Streben in dieser Zeit ist es gewesen, dem Gedanken der deutschen Einheit auf friedlichem Wege Raum zu verschaffen und zu verhindern, daß die Tragik der deutschen Geschichte um eine weitere Katastrophe vermehrt werde.“

Der 11. Juli 1936 war ein Anfang. Und Sie werden sich erinnern, daß ich an dieser Stelle vor Jahresfrist die Ansicht ausgesprochen habe, dem Sturm über Oesterreich werde ein neuer Frühling folgen. Es dauert manchmal lange, bis der Frühling kommt, kommen aber wird er, auch in der deutschen Frage, so sicher, wie die Welt sich um ihre Achse dreht.

Die am 12. Februar auf dem Oberfeldberg stattgehabte Besprechung der beiden führenden Staatsmänner wird ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der deutschen Frage sein. Ich darf sagen, daß der Grundton von der tiefen geschichtlichen Verantwortung getragen war, welche die deutsche Schicksalsfrage umgibt. Ein selbständiges Oesterreich kann seine Aufgaben nur sehen im Rahmen der gesamtdeutschen Entwicklung. Und nur als Mitwirkender und Migestalter an dem Geschehen dieser Tage, an der Wiedererringung der Stellung und des geistigen Einflusses des Reiches im Abendlande.

Ich darf mich der Hoffnung hingeben, daß das Resultat dieser Besprechung den Beginn einer neuen Ära der deutsch-österreichischen Beziehungen bedeutet und daß mit diesem von beiden Seiten loyal und aufrichtig gefaßten Beschlusse auch dem europäischen Frieden am besten gedient ist.“

Blutige Unruhen in Mexiko
Ein Gefängnis wurde in Brand gesteckt

EP Mexiko, 16. Febr. (Eig. Bericht)

In der Stadt Tijuana spielten sich am Dienstag wilde Szenen ab, als mehrere tausend Männer und Frauen das Gefängnis in Brand setzten, weil dort angeblich ein Soldat gefangen gehalten wurde, der ein achtjähriges Mädchen vergewaltigt und getötet hatte.

Die Gefängniswärter hatten jedoch vorher die Gefangenen in Sicherheit bringen können. Erst als das Gefängnis nur noch ein Trüm-

merhaufen war, wurde bekannt, daß der Soldat, gegen den sich die Volkswut richtete, wenige Stunden vorher in ein anderes Gefängnis gebracht worden war. Als die Menge daraufhin Niene machte, die außerhalb der Stadt liegende Kaserne in Brand zu stecken, eröffnete das Militär das Feuer auf die Angreifer, von denen etwa zehn getötet oder verletzt wurden. Die Menge flüchtete darauf wieder in die Stadt zurück, wo sie ein Polizeiquartier und das Bürgermeistereiamt in Brand steckte.

Kuriositäten eines „bierehrlichen“ Gewerbes

Ein Kapitel von „besonderen“ und fast „vergessenen“ Bieren / Das örtliche Wasser bringt den Geschmack

Man könnte es für einen Karnevalsstreich halten, aber es ist Tatsache: Das Städtchen Bismarck in der Gifel, in dem schon seit 120 Jahren Bier gebraut wird, hat einen Markbrunnen Ende 1937 erhalten, aus dem bei festlichen Gelegenheiten Bier fließen soll.

den andern aber zu sehr merkwürdigen Dingen nötig (so daß die Apotheker mit dem Gegenmittel notwendigerweise gleich neben der Urspungsquelle liegt...)

Die „Berliner Weisse“ stammt aus England

Den Braunschweigern ist die „Mumme“ ein beliebtes Nationalgetränk, und die Berliner haben die „Berliner Weisse“ eines Tages adoptiert, die in Deutschland erstmals in einer Wahlenordnung aus dem Jahre 1680 erwähnt wird.

han und schließlich in der Mark das Kottbusische Weizenbier. In Erfurt erschien es als „Schlung“, in Kottbus als „Krabbel an der Wand“ und in Dena als „Mausel an der Wand“.

Vielen Deutschen ist natürlich ein echt Bayersches Bier, z. B. Paulaner, Tucher und Salzdorfer lieber. Vor allem wartet mancher auf den Bayerschen Bod. Woher eigentlich das Bodbier stammt, ist noch nicht ganz geklärt.

Gerhard Büttner.

Er lebte von den „Zinsen“

Ein einträgliches Geschäft erbatte der 30-jährige Landstreicher Peter Seman aus dem jugoslawischen Städtchen Ruma. Vor einigen Jahren kam er zufällig zu einem „Kapital“ von 1000 Dinar (etwa 57 Mark).



Ein neues Filmgesicht

Frauke Lauterbach, eine begabte junge Schauspielerin, spielt eine Hauptrolle in dem neuen Karl-Ludwig-Diehl-Film „Der Mann, der nicht nein sagen kann“.

ließ dabei geschickt einen Schein verschwinden. Dann warf er das Päckchen dem Kaufmann zurück und erklärte, er habe sich die Sache anders überlegt.

Auf diese Weise lebte Peter drei Jahre lang von den „Zinsen“ seines Kapitals. Bei dem Versuch jedoch, einen Kaufmann zum zweiten Male auf dieselbe Weise zu hinterziehen, wurde er entlarvt.

Rauhe Sitten im Umgang mit Frauen

In Kruschewitz wurde der Bauer Mikulin Milkuwitsch vom dortigen Strafgericht wegen Ermordung seiner Geliebten zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Die Unerzähliche

„Schon wieder brauchst du einen Hut?“ klopfte der Gatte. „Das geht aber nicht so weiter! Ich möchte bloß wissen, was du tun würdest, wenn ich plötzlich stirbt!“

Die Unerzähliche

„Ja“, überlegte die Gattin, „dann müßte ich allerdings einen neuen schwarzen Hut haben!“

Marconis geistige Erbschaft

Wie Mussolini in seiner Gedankenspiele Marconi im Senat mittels, daß sich der Erfinder in seinem letzten Lebensjahr hauptsächlich der Ausbarmachung der Meeresfluten und der Entwicklung der Ultrakurzwellen gewidmet.

Der Mann, der die Luftschlangen erfand

Schmale, bunte Papierstreifen, die die ganze Welt umspannen

Neterlanne bunte Papierschlängen, die am Silvesterabend, zur Faschingszeit oder sonst an festlichen Tagen durch die Luft wirbeln, Konfetti, das altgerundlich über unserm Haupt erregt, Papiermützen aller Farben und Sorten, die feinen Grieskorn vertreiben können, alsbenne Rasen, farbige Rosen und knallende Zigaretten

Aber auch dieser Festschmaus mußte einmal erfinden werden und so wundern man sich ein wenig, wenn man hört, daß all dieses billige Festschmaus eben 50 Jahre alt geworden ist. Und der Mann, der die wirbelnden Luftschlangen aus der Taufe gehoben hat, wäre vielleicht verärgert worden, wenn hier nicht der Zufall eingegriffen hätte.

Eine bunte Papierschlange ist freilich keine umwälzende Erfindung, und die Welt war damit nicht aus dem Anknack zu heben. Immerhin, sie ist da, und wir haben schon viel Freude mit diesen schmalen bunten Wäandern erlebt. Vielleicht hat sich schon so mancher ein Wäandchen damit eingelassen, jedes nichtige Ding braucht seinen Einfall und ohne einen solchen gäbe es heute keinen Pinaud und keine Aquarellenpfeife.

ganzem Raum füllte, da schlug er sich lachend auf die Knie, schnalzte mit der Zunge, schüttelte eine ganze Nacht nichts als schmale bunte Papierstreifen auf die Straße. Da war das eine Freude für die Jugend, denn an die 50 Meter lang waren die Luftschlangen und sie fliegen bis zu den Dachrinnen der hohen Berliner Häuser.

Paul Demuth wurde nicht reich mit dieser Erfindung, auch nicht mit dem Konfetti und den anderen Festschmaus. Die Erfindung wurde ihm von anderen Scherzartikeln, die er in der Folgezeit erlangte, aber er wurde als Dekorateur überall gebraucht, wo es rauschende Feste zu feiern gab.

Quecksilber aus deutschem Boden

Das Bergwerk der „roten Kohle“ / Besuch in Deutschlands einzigem Quecksilberbergwerk

In der Nähe von Bad Kreuznach liegt das einzige Quecksilberbergwerk Deutschlands, dem unter Mitwirkung eines Besuch abtante.

Ein Kilogramm — aus einer Tonne

Die weitere Bearbeitung des Rohgesteins geschieht in zwei 30 Meter langen Drehrohren, die eineinhalb Meter Durchmesser haben. Diese metallenen Ungeheuer, in deren Schatten sich die Bedienungsmannschaften wie winzige Lebewesen ausnehmen, erzeugen eine Hitze von 700 bis 800 Grad.

Der Hut verrät den Charakter

Die Art, wie ein Mann seinen Hut trägt, läßt die Grundzüge seines Charakters erkennen. Das wenigstens behauptet Hr. V. E. Kincher, der Präsident des Verbandes der englischen Herrenhuthändler.

Derische Bierwunder

Auch die „Goslarer Gose“, ein Bier, das in der uralten Harzstadt schon im 12. Jahrhundert gebraut wurde — und in späterer Zeit den Namen Goslar als Bierstadt in alle Welt trug, wird jetzt nach einer Pause von 150 Jahren, und zwar seit 1935 wieder hergestellt.

Der Schweidnitzer Keller

Der berühmte „Schweidnitzer Keller“ zu Breslau (Groß-Braßel) hat jahrhundertlang nur das Original Schweidnitzer Bier, den Schweidnitzer „Schöps“ ausgeschenkt, in Wittenberg an der Elbe gibt es den „Kudna“, zu Halle den „Puff“, Gardslegen macht in „Garley“, Arzibraun als Originalbier sein „Fried- und Gingezeit“, Gustrau schenkt uns den „Aniesend“, Delitzsch gar den „Aufschwanz“, in Jena kriegt man es mit dem „Vorsteufel“ zu tun und Osnabrück liefert die „Bute“.

Die Leipziger „Gose“

Hinsichtlich der „Gose“ steht aber Goslar gar nicht allein; denn auch das Leipziger Nationalgetränk ist eine, wenn auch verächtliche „Gose“, die bekanntlich dem einen den Kopf verdreht.

68 Orte sollen die Belegstaff

Unweit von Bad Kreuznach, am Fuße des Sandberges, auf dem noch heute die Ruinen der stolzen Landesherrn emporen, liegt das einzige Quecksilberbergwerk Deutschlands. Hier treffen sich nicht nur Häupter der Geschichtsforscher aus allen Winkeln des Reiches, sondern hierher pilgern auch die Geologen, um das Naturphänomen des Aufstiegens von Quecksilber aus heimischem Boden an Ort und Stelle zu studieren.

Das laufende Band im Bergwerk

Das deutsche Quecksilber wird in den Abbaugebieten des Sandberges, des Lemberges und des Stahlberges aus Zinnobererz gewonnen, das im reinen Zustand, als örtliche Substanz sichtbar, im Gestein enthalten ist. So nimmt es nicht wunder, daß man unweit von Deutschlands einzigem Quecksilberbergwerk von einem „Bandwerk der roten Kohle“ spricht.

Beim Abbau im Sandberg finden wir

Schichtförderung vor, ebenso im Stahlberg. In den Sandberg führt ein 500 Meter langer Stollen, von dem sich eine große Anzahl Nebenstollen abzweigen. Die hier gelörderten Erze werden maschinell in kleine Stücke zerkleinert und auf einem langen Transportband zur Hütte befördert. Gewiß, es ist kein leichter Kampf, der hier mit dem Gestein geführt wird, um ihm seine kostbaren Bestandteile zu entreißen.

Anspruch nehmen kann, aus 68 verschiedenen

Erzkategorien der Soarspals zu kommen, in den drei Betriebsabteilungen Sandberg, Stahlberg und Lemberg zusammen, in welchem schon im 15. Jahrhundert gefördert wurde. Damals entging man dem Boden seine Schätze allerdings nur im Untertagebau, wie die noch gut erhaltenen Stollen im Sandberg beweisen, auf die man bei den heutigen Arbeiten immer wieder stößt. Dabei entringt sich dem Bergmann kein geringes Erstaunen über die Sicherheit und bergbauliche Erfahrung, mit denen der mittelalterliche Bergarbeiter immer nur die ergiebigsten Streden auszububen verstand.

Das deutsche Quecksilber wird in den Abbaugebieten

Das deutsche Quecksilber wird in den Abbaugebieten des Sandberges, des Lemberges und des Stahlberges aus Zinnobererz gewonnen, das im reinen Zustand, als örtliche Substanz sichtbar, im Gestein enthalten ist. So nimmt es nicht wunder, daß man unweit von Deutschlands einzigem Quecksilberbergwerk von einem „Bandwerk der roten Kohle“ spricht.

Beim Abbau im Sandberg finden wir

Schichtförderung vor, ebenso im Stahlberg. In den Sandberg führt ein 500 Meter langer Stollen, von dem sich eine große Anzahl Nebenstollen abzweigen. Die hier gelörderten Erze werden maschinell in kleine Stücke zerkleinert und auf einem langen Transportband zur Hütte befördert. Gewiß, es ist kein leichter Kampf, der hier mit dem Gestein geführt wird, um ihm seine kostbaren Bestandteile zu entreißen.

Cecilia Colledge in Hamburg

Mit gut 8000 Zuschauern hatte der erste der beiden Cecilia-Colledge-Tage im Hamburger Zoo einen guten Verlauf zu verzeichnen. Die ehemalige Weltmeisterin, die in diesem Jahre an ihre Landesgeschwister Megan Taylor den Titel abtreten mußte, gefiel ausnehmend gut und mußte Zugaben bewilligen. Mit ihrem Kürprogramm warteten das Ehepaar Cliff und Freddy Tomkins auf, und auch die Schweizer Meisterin Angela Anderes verriet gutes Können.

Die Hefen gegen Lothringen

Die Fußball-Elf des Gauess Hefen weilt am Sonntag, 20. Februar, in Metz zum Kampf gegen eine Auswahl Lothringens. Die hessischen Farben vertreten folgende Spieler: Tor: Sonnen (FC Hanau 93); Verteidigung: Wape (SG Kassel), Lippert (Hessen 1900); Rückreihe: Reinhardt (FC Hanau 93), Eisenreich (VfB Friedberg), Straßer (Vorfahrt), Halber (VfB Friedberg) oder Marfert (SG Kassel), Bod, Jordan, Klein (alle SG Kassel).

Zeltner für Jansen

Die badisch-württembergische Fußball-Elf zum Kampf gegen das Elfaß am Sonntag, 20. Februar, in Strahburg, wurde nochmals geändert. An Stelle von Jansen (Stuttgarter SG), der am letzten Sonntag des Platzes verwiesen wurde, spielt Zeltner (Freiburger FC) in der Verteidigung.

Steigerung des Stehvermögens

In einigen ausländischen Rennen wurde es von den deutschen Motorrad-Rennfahrern unangenehm empfunden, daß diese Strecken wesentlich länger waren als die in deutschen Veranstaltungen üblichen. Um nun das Stehvermögen unserer Fahrer und Maschinen zu steigern, wird schon beim ersten deutschen Rennen in diesem Jahr, auf der Elentriede bei Hannover, die Kundenzahl verdoppelt. Wenn am 10. April das Startzeichen gegeben wird, so haben die Maschinen der einzelnen Klassen nicht mehr 30, sondern 60 Kunden, also 288 Kilometer, zurückzulegen.

Wintersport-Wetterbericht

vom 16. Februar 1938:

- Südlicher Schwarzwald: Feldberg Sportschnee: Straggenborn: Trost, Rehel, ... 12 Grad, 250 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut. ...

- Nördlicher Schwarzwald: Hornisrieden: Bewölkt, -7 Grad, 180 cm Schnee, Pulverschnee, Sport sehr gut. ...

- Odenwald: Sauchwald (Oberbach), Königstuhl (Heidelberg): Bewölkt, -5 und -6 Grad, 40 und 37 cm Schnee, Sport sehr gut; Pulverschnee, Schi und Hobei sehr gut.

Wer ist Steve Dudas?

Ausgalopp zum Weltmeisterschaftskampf Schmeling - Louis

(Eigener Bericht des HZ)

In der Halleenbahn, die erst vor wenigen Wochen den Kampf Schmeling gegen Ben Hoord ausrichtete, wird jetzt, wie wir bereits berichteten, auch Schmeling's letzter Vorbereitungskampf für die Weltmeisterschaft ausgetragen. Der Deutsche wird am 16. April gegen den Amerikaner Steve Dudas durch die Seite Klettern, am gleichen Tage also, an dem auch Walter Reusel gegen Ben Hoord und Adolf Heuser gegen Roth boxen.

Ohne Uebertreibung darf man sagen, daß die Halleenbahn mit diesen beiden Abschlüssen wohl die größte Vorbereitungsaufgabe, die je in Deutschland gefordert worden ist. Jeder einzelne dieser Kämpfe würde genügen, ein volles Haus zu lockern, alle zusammen bedeuten aber einen Höhepunkt, den sich bisher auch die größten Optimisten nicht erträumen ließen.

Wer ist Steve Dudas?

Mit Steve Dudas stellt sich der deutsche Boxsportgemeinde ein amerikanischer Nachwuchsboxer vor, der sich in der letzten Zeit in amerikanischen Ringen einen Namen gemacht hat. Seit Dudas damals im Rahmenprogramm des Schmeling-Louis-Kampfes erstmals vor einem größeren Publikum debütierte, ist er von Erfolg zu Erfolg geeilt. Von seinem Manager Billy McGarnera flug geleitet, hat sich der junge Naturtalent sehr schnell in die Spitzengasse der amerikanischen Schwergewichtler schieben können. In Amerika heißt man den jungen Krieger übrigens weit über den stämmigen Harry Thomas, so daß unter Meistern aller Klassen

vor einem nicht gerade leichten Gegner steht. Ursprünglich war der Kampf Schmeling-Dudas in Florida vorgelesen. Das deutsche Boxsportpublikum freut sich daher ganz besonders, daß dieser Kampf nunmehr auf deutschem Boden ausgetragen und damit das Schwergewicht des Boxsports immer mehr nach Europa verlagert wird.

Interessant ist übrigens noch die Tatsache, daß Reusel, der eine Revanche mit Schmeling dringend erwartete, zu gleicher Zeit mit dem Südafrikaner Ben Hoord zusammenstößt. Reusel wird sicher versuchen, Ben Hoord ebenso überzeugend zu schlagen, wie es Schmeling am 30. Januar in der Halleenbahn gelang. Ben Hoord sucht allerdings ebenfalls Anschluß nach oben, so daß auch in diesem Falle ein mitreißender Kampf garantiert ist.

Die Trainingsquartiere in Hamburg

Wie weiter bekannt wird, trifft Dudas bereits am 10. März in Hamburg ein. Man sieht daraus, daß der Amerikaner das Training für seinen großen Kampf sehr ernst nimmt. Reusel folgt ein paar Tage später, während Schmeling und Ben Hoord vier Wochen vor dem Kampftag in Hamburg erwartet werden.

Die Trainingsquartiere sind in Hamburg vorgelesen: Schmeling wird sich wieder im Sacksenwald vorbereiten, Ben Hoord bevorzugt auch diesmal wieder die Stadthalle, während Reusel in Rissen trainieren wird, wo seinerzeit Steve Damas untergebracht war. Dudas wird voraussichtlich in Harburg untergebracht.

Deutschland - Kanada - Ungarn

Einteilung für die Vorschulrunde um die Eishockey-Weltmeisterschaft

Ueber zwei Stunden tagte der Kongreß der Internationalen Eishockeyliga, bevor nach langer Debatte die Entscheidung über die Austragungsorte der Vorschulrunde und der Entscheidung der Weltmeisterschaft und Europameisterschaft im Eishockey fiel. Dank der Geduldlichkeit des Vorsitzenden Leica wurde dann folgender Plan beschlossen. Es kommen neuen Mannschaften bisher waren nur acht vorgesehen in die Vorschulrunde, so daß die Schweden als Dritter der Gruppe C auch noch am Wettbewerb beteiligt sind. Diese neun Mannschaften sollten, nach englischem Vorschlag, nun in zwei Gruppen zu vier bzw. fünf Mannschaften spielen, doch fand der Plan des Vorsitzenden Leica, in drei Gruppen zu je drei Mannschaften zu spielen, bei der Abstimmung mit 8:7 Stimmen eine knappe Mehrheit. Bei der Auslosung wurden die Sieger der bisherigen Gruppenplele, Schweiz, Kanada und England, wiederum gelost. Deutschland kam mit Kanada und Ungarn in eine Gruppe. Der weitere Spielplan hat nun folgende Aussehen: Gruppeneinteilung Gruppe 1: Schweiz, USA, Tschoschlowakei Gruppe 2: Kanada, Deutschland, Ungarn Gruppe 3: England, Polen, Schweden Spielplan: Mittwoch, 18. Februar: Deutschland - Kanada (16.30 Uhr); USA - Tschoschlowakei (20.00 Uhr); Polen - Schweden (21.30 Uhr). Donnerstag, 17. Februar: England -

Schweden (16.30 Uhr); Schweiz - USA (20.00 Uhr); Deutschland - Ungarn (21.30 Uhr). Freitag, 18. Februar: England - Polen (15.00 Uhr); Kanada - Ungarn (16.30 Uhr); Schweiz - Tschoschlowakei (20.00 Uhr).

Eishockey-Kongreß in Prag

Die Internationale Eishockey-Liga besaßte sich auf ihrer ersten Prager Arbeitstagung in der Hauptsache mit den Weltmeisterschaften der nächsten Jahre. Die Titelkämpfe 1939 werden wahrscheinlich nicht in Stockholm, sondern in Zakopane stattfinden, doch fällt die Entscheidung hierüber erst nach den Kongressen in Zatti und Kairo.

Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß wahrscheinlich fünf Nationen in Sapporo das Olympische Eishockey-Turnier 1940 bestreiten werden. Kanada lud die Nationen ein, die Weltmeisterschaften 1940 in Toronto zu bestreiten. Doch dürfte dieser Plan der Ablehnung verfallen, da die Mannschaften nicht drei Monate unterwegs sein können. Der Sekretär der Liga, der Belgier Poplinton, gab einige Erklärungen über die Kanadierfrage ab. Ihnen war zu entnehmen, daß sämtliche 82 in England tätigen Kanadier ordnungsgemäß Zivildienste nachgewiesen haben. Beim Punkte „Amateurfrage“ wurde, wie schon seit Jahren üblich, ein Interaktionsaus gewählt!

Unsere Ringer zum erstenmal gegen Polen

Länderkampf in Kattowig - nicht in aller bester Befehung

Der deutsche Ringkampfport, der seit dem Jahre 1926 in lebhaftem internationalen Wettbewerbsverkehr mit Dänemark, Schweden, der Tschoschlowakei, der Schweiz, Holland, Frankreich, Dösterreich, Estland und Ungarn steht, bereichert sein Länderkampf-Programm durch eine Begegnung mit Polen, die am kommenden Sonntag in der klassischen Stätte in Kattowig ausgetragen wird.

Die deutsche Staffel bestreitet den Kampf nicht in härtester Befehung. So gute Ringer wie der Berliner Seelenbinder und der Nürnberger Hornischer sind in Kattowig nicht dabei. Als Ringermacht kann es sich Deutschland aber leisten, gegen Polen verschiedene Gewichtsklassen mit Leuten zu belegen, die international bisher weniger stark hervorgetreten sind, ohne dabei des sicheren

Siegesverlustig zu geben. Die beiden Mannschaften - Deutschlands Vertretung wurde nochmals geändert, da Meister Fritz Weitz mit der Weltstaffel auf einer Schwedenreise ist und nicht zur Verfügung steht - stehen sich wie folgt gegenüber:

Bantamgewicht: Ad. Müller (D) - Kofita (P) Federgewicht: Jakob Brendel - Swigostawski Leichtgewicht: Wolfgang Ebel - Zajez Westergewicht: Fritz Schäfer - Szajewski Mittelgewicht: Kurt Schröder - Arbsmaffi Halbschwergewicht: L. Schweikert - Jakubowski Schwergewicht: Siegfried Ebert - Zwoszy

Zunächst tritt die deutsche Staffel in Krakau in einem Freundschaftskampf gegen eine zweite polnische Auswahlmannschaft an. Dem Bantam- bis Schwergewicht werden dabei folgende Polen die Gegner der Deutschen sein: Kudzia, Macof, Kuch, Szajewski, Bajorek, Gwozd, und Kofert. Das ursprünglich für Montag nach Neu-Deuten vereinbarte dritte deutsch-polnische Treffen findet nicht statt.

Gubelendeutsche Meisterschaften

Die Meisterschaften des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in der Tschoschlowakei werden in diesem Jahre erstmals unter der Bezeichnung „Gubelendeutsche Meisterschaften“ veranstaltet. Die Titelkämpfe der Männer führt der Deutsche Turnverein Ruhig am 2. und 3. Juni durch. Die Jugendmeisterschaften erhebt der BSK Lobositz zugesprochen, während die Frauenmeisterschaften an einem noch bekanntzugeben Termin in Reichenberg stattfinden. Reichenberg ist auch am 24. und 25. September der Schauplatz der tschechoslowakischen Frauen-Meisterschaften, die damit zum ersten Male einem deutschen Verein übertragen wurden.

Spiele der Kreisklasse I

Der erneute Einzug des Winters brachte viele Spieltage. Das Programm sah nur zwei Spiele vor. Es spielten:

Table with 4 columns: West, Ost, Total, and results for various teams like 1846, Osterheim, Altschheim, etc.

Der Stand der Tabellen ist folgender (dabei ist das Spiel Schriesheim - Alsbach gewertet und Schriesheim als gewonnen angerechnet):

Table with 4 columns: West, Ost, Spiele, and results for teams like Rheinau, Post, Osterheim, etc.

Table with 4 columns: Ost, Spiele, and results for teams like Schriesheim, Ebingen, Redarhausen, etc.

Der kommende Sonntag bringt in der Kreisklasse I keine Spiele, da die dritte Runde um den Tschammer-Pokal steigt. Es ist daher wieder ein sehr kleines Programm auf der Tagesordnung, hoffen wir jedoch, daß die angelegten Spiele über die Distanz gehen, damit auch wieder einmal die Pflichtspiele zu Wort kommen. Es finden folgende Spiele statt:

- Ladenburg - Rheinau Rohrhof - Gartenstadt Reilingen - Redarhausen Jahn Weinheim - Post

Die Sieger aus diesen Spielen kommen dann in die erste Zwischenrunde und werden mit der Bezirksklasse gepaart. Also ein guter Grund, sich mächtig anzustrengen, damit dieses Ziel erreicht wird, und so darf man auf spannende Kämpfe gefaßt sein.



Die Weltmeisterschaften der Eiskunstläufer werden im Berliner Sportpalast ausgetragen.

Am 18. Februar treten 13 Paare der verschiedensten Nationen im Berliner Sportpalast zur Entscheidung der Weltmeisterschaft der Eiskunstläufer an. Hier sieht man die aussichtsreichsten Paare. Von links das deutsche Meisterpaar Maxi Herber und Ernst Baier, die Geschwister Pausin (Wien) und die Berliner Inge Koch-Günther Noack, die ebenfalls gute Aussichten für einen Sieg haben. Schirner (M)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Beifahrer- und Ölverehrung... Durch Geschäftsabschluss ist die Gefolgschaft in der...
Kofita (8) ...
Sutaffi ...
Kafubowoff ...

Oberrheinische Eisenbahngesellschaft Mannheim...
Dr. Hammer AG, Bergheim, Kapitalerhöhung ...
Athenia, Schiffahrts- u. Expeditions-Gesellschaft ...

Schweizerische Nationalbank...
Der Schweizerische Nationalbank für 1932 ...
Der Schweizerische Nationalbank für 1933 ...

Oberrhein-Idarer Edelsteinmarkt...
In der Edelstein-Industrie des Idar-Oberflöner ...
Der Edelstein-Industrie des Idar-Oberflöner ...

Preisermäßigung für Landmaschinen...
Der Reichskommissar für die Preisbildung ...

Frankfurter Effektenbörse...
Festverzinst. Werte 15.2. 16.2.

Table with 2 columns: 15.2. 16.2. and various stock market entries like Reichsbank, Rhein-Hydro, etc.

Aktien überwiegend fester, Renten weiter gefragt

Berliner Börse

Der Geschäftslauf hatte, nach dem...
Reichsbank...
Rhein-Hydro...
Bank-Aktien...

Rhein-Mainische Mittagsbörse

Die deutsch-österreichischen...
Reichsbank...
Rhein-Hydro...
Bank-Aktien...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse...
Bremen, 16. Febr. März 1933 Brief, 994 Geld...

Erhöhung der Schweizerischen Export-Risiko-Garantie...
Der Schweizerische Export-Risiko-Garantie...

Stand des deutsch-schweizerischen...
Die Schweizerische Export-Risiko-Garantie...

Effektenkurse...
Reichsbank...
Rhein-Hydro...

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Berliner Börse Kassakurse...
5% Dt. Reichsanl. 27 101,80 101,80

Die Sparkassen im Januar 1933

Die Sparkassen im Januar 1933...
Die Sparkassen im Januar 1933...
Die Sparkassen im Januar 1933...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M...
Die Ausfichten für Donnerstag: Zunächst wolkenlos...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 15.2.33, 16.2.33. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 15.2.33, 16.2.33. Includes Mannheim, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Station, Gold, Brief, Geld, Brief. Includes Veri. Glanz, Ver. Stahlwerke, etc.

Wettkampf-Aufgabe: Tornistertragriemen

Die Gruppen Leder, Druck und Papier im Berufswettkampf

Karlsruhe, 16. Febr. Zwei weitere Wett...

tag angefahren die Sattlerhandwerker, die Za...

Papier ist die Vielseitigkeit und Komplexier...

Besonders in der Papierindustrie sind sehr viele An- und Ungelernte...

Kleine badische Nachrichten

Blutschande und Sittlichkeitsverbrechen

Karlsruhe, 16. Febr. Wegen Blutschande verurteilte die Jugendkammer des...

gangen. Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach...

Die Saalbach wird verlegt

Bruchsal, 16. Febr. Die Verlegung der Saalbach im Ort Heidelberg ist nunmehr in Angriff genommen...

Renthalzug blieb im Schnee stecken

Oberkirch, 16. Febr. Der starke Nordwestwind hatte Bahndamm und Gleise auf der freien Strecke vor Jusenhofen so stark verweht...

Jüdischer Weinhändler festgenommen

Landau, 16. Febr. Der jüdische Weinhändler Emil Rai ist unter dem Verdacht, jahrelang umfangreiche Steuerhinterziehungen begangen zu haben...

Badenia C 4,10 Donnerstag Schlachtfest mit Musik. Bekannte Schlacht-Spezialitäten. Wachenheimer Mandelgarten

DRAHTFUNK DER IDEALE EMPFANG Anschluss RM. 12.50 Hören Sie die Erklärung der Reichsregierung am 20. Februar! Südd. Rundfunk-Vermittlung

1 Waggon Kölner Küchen eingetroffen! Fabelhafte Modelle! Beste Qualitätsarbeit! Erstaunlich niedrig im Preis! Großes Lager von ca. 100 Schlafzimmer Speisezimmer Tochterzimmer Küchen und Einzelmöbel

Balatum Stragula Linoleum für jeden Raum billig und gut auch Laufer und Teppiche in allen Größen und Breiten M. & H. Schüreck F 2, 9

Zur Winterfütterung unserer Standvögel empfehle ich: Futter für Wildvögel 1/2 Kilo 38 Pfg. Gemischt. Vogelfutter 1/2 Kilo 40 Pfg. 3% Rabatt Schreiber

Arbeiter-Anzüge blau und grau Adam Ammann Qu 3,1 Fernruf 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Stempel - Schilder Drucksachen aller Art preiswert und schnell von Stempel-Wacker Mannheim, Qu 3, 15, Tel. 200 65 Neckarau, Friedrichstr. 92, Tel. 489 20

Allen Tüchtigen die beweisen wollen, daß sie mehr vermögen als andere, allen tüchtigen Können, die klug genug sind, immer wieder an sich selbst zu arbeiten, wollen wir helfen, um ihnen den Erfolg näher zu bringen. Vier Heize, in denen die Grundlagen einer erfolgreichen Entwicklung vorgezeichnet sind, schicken wir jedem Interessenten kostenlos! Senden Sie nur diese Anzeige ein. Alles Weitere hören Sie vom Verlag Deutsche Rechts-Fibel, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38

Immobilien Unter Nachlaß zu verkaufen: 1. Hypothek 30000 RM 5% verzinsl. mit Zinsrückst. 4000 RM; Grundst. ist in d. Grundbesitzungsbesitzung, Fläche ca. 500 qm, Zor-einf., Dol., Gebäuderaum, Steuerwert RM 100 000 - RM 100 000; Grundstückswert 34 500 - RM, Mieteinnahme 4500 - RM, ohne leere Keller-räume und Garten, das Gebiet ist für einen Wohnort od. Reio-grafen, auch sonstige rechtliche Zwecke geeignet. Näb. durch (1931) 3. Jiles Immobilien- u. Spothet.-Geschäft (gegründ. 1877) L. 4, 1. - Fernsprecher 208 76.

Automarkt OPEL P 4 Spezialmodell, 4 Gänge, mit Roffer neuwertig, 1. Vapreife von 1350,- zu verkaufen, Anfragen: Ruf 261 66 Zeitungenlesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Einzelbüfett daher so billig: Büfett, Glas, mit 2 Silber-145.-, Silber, al. abger. mit Silber-150.-, Büfett, ein. Büfett, lot. mod. 175.- Norm. Bedienung: 40.-, 45.-, 50.- Rich. Baumann & Co. Verkaufsdirektor T. L. 7-8, (1907 B)

Masken Anfert. Reichl. u. West. Bill. Pr. Uhl. 8 6 21. Fernruf 216 66. (10 371)

Bitte deutlich schreiben bei allen Anzeigen Manuskripten. Sie verhindern da durch unliebsam Deklamationen!

Speisezimmer tabellarisch erb. 1. Stockwerk. Ver-arb. schön. Boden. Büfett 2, 40. Nr. 1. Rechteck. Auszugstisch. 4. Vollerstühle. Anschaff. Preis 2800,-. Gibt sehr billig ab: Hs. Meisel Möbelführer, E 3, 9.

Zu vermieten Schwarzwaldstraße 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg., u. Warmw.-Berl., mit od. ohne Gar-tage, 1. Mai 38 od. spätr. zu verm. zu erfragen: Hindelstraße 20, 2. St., Fernruf 283 41. (10 337)

Mietgesuche Riene, helle 3-Zimmer-Werkstatt ohne Tisch, gefast zwischen R und U. Angeb. u. 10 420 an d. Verlag d. B. Möbl. Zimmer zu vermieten. Möbel, sauberes möbl. Zimmer mit Badbenutzung sofort oder später zu vermieten. Qu 3, 12, 3 Fernsp. (10 335)

Reichstags-sitzung in Jedes Haus! Wer wollte da allein abseits stehen, wo die andern noch ihren Enkeln stolz erzählen, daß sie an diesen großen Tagen der Geschichte mit dabei waren? Der Führer spricht - und alle, alle hören ihn. Sind auch Sie zum Empfang bereit? Fehlt etwas, so hilft der Funkberater gern, er tut alles, damit jeder Volksgenosse mit dabei sein kann. Rufen Sie den Funkberater

RADIO-PILZ Das Fachgeschäft Mannheims - U 1, 7 - Ruf 216 43 Trotz größter Aufmerksamkeit entstehen bei der telefonischen Aufnahme von Anzeigen Hörfehler. Wir bitten daher unsere Inserenten in Ihrem eigenen Interesse, Anzeigen nicht telefonisch, sondern an unserem Schalter von 7.30 bis 19.00 Uhr aufzugeben. „Hakenkreuzbanner“

Wilhelm Schmidt Während 38 Jahren stand der Verstorbene, zuletzt als Leiter unseres Hauses Karlsruhe, in den Diensten unserer Gesellschaft. Wir betrauern tief den Verlust dieses treuen Mitarbeiters, der das ihm anvertraute Arbeitsgebiet mit unermüdlicher Tatkraft und großem Können verwaltete. Sein Andenken werden wir stets in Ehren bewahren. Karlsruhe i. B., den 15. Februar 1938. Betriebsführung und Gclolgshaft der Raab Karcher G. m. b. H. Die Trauerfeier findet am Freitag, den 18. d. M., um 14 Uhr, in der Kapelle des Friedhofs in Karlsruhe statt.

Offene Stellen Erster Hammerschmied der selbständig nach Zeichnung arbeiten k., für 750-Kilo-Dampfhämmer sofort gesucht Gebrüder Heuß Industriehofen Mannheim Fernsprecher 506 32.

Laufmädchen für Wäsche, off. Haushalb., gefucht. Buchr. u. 2733 B. an d. Verlag d. B.

Kraftfahrer der auch K. Rep. selbständig ausführen k., für sofort gesucht. Vor-zulassen ab. 8-9 u. 17-18 Uhr b. d. Bahnh. Reichsbahnhof, 908., Auslieferungslager Rm., M 1, 10.

Hausgehilfin zuverlässig u. selbst mit artem Bedienungswissen. sofort oder zum 1. März a e i u d l. Buchr. u. 2732 B. an d. Verlag d. B.

Reisender der bei Ueberlandwörtern, Industrie, Handel und Behörden eingeführt ist, von Ost- und Westpreußen für den Bezirk M d e i n p l a n g e l u d t. Ausführl. Angebote unt. Nr. 2725 B. an den Verlag d. B.

Wichtiges, ehrliches Mädchen nicht unter 22 J. das lesen kann u. in allen Hausarb. bewand. ist, gegen gute Bezahlung k. l. März gesucht. Weing. Ernst Heide-Richelstraße 191, Fernruf 535 40.

Das ist unglaublich - mit welcher Sicherheit Kleinanzeigen im HB bei Gelegenheitskäufen oder Verkäufen ihren Zweck erfüllen. Und dabei sind sie so billig!

Stellengesuche Junger Kohlen-Kaufmann 25 Jahre alt, Abiturient, in Oberhein. Umkreis. Betrieb gelernt, k. B. in der Verkaufsbereit. einer Kohlenhandlung tätig, gewandtes Auftreten und flottes u. pünktliches Arbeiten gewöhnt, sucht 3. 1. April Entwicklungsf. Dauertell. Angebote mit Gehaltsangaben unter Nr. 2717 B. an den Verlag dieses Blattes erbeten. - - - Junges, solides Gerbierfräulein suchen Stelle in gut. Restaurant oder Balle u. solart. Gute Zeugn. verb. Angeb. u. 10 341 an den Verlag. Kaufstüige lassen täglich die HB-Anzeigen denn dort finden sie günstige Angebote!

DAS... Früh-Mus... Der fr... einige Zeit... nach Sowjet... Das halbe... über das... Der Sowjet... einer Unter... hintergründe... den aus Bu... flucht vor der... geben. Am 5. Febr... tomene G... wenige Tage v... „unheimlicher... walt Budent... (ahrt nach... Er, Budento... beabsichtigten... ren und sei an... schaft geschäft... überfahren k... Ueber Sowje... noch: Während... führte, befähen... glieder der in... luxuriöse P... verbüchten der... deorien der A... solbare Belin... schmid und H... zugusartikel an... laufende von R... ganz Ausland... lich dort, die